

Volmer Tagblatt

erschient täglich. — Druck, am 6 Uhr früh. — Abonnements und Aufkündigungen (Tarif) werden in der Verlags-Buchdruckerei Jos. Krupotic, Piazza Carli Nr. 1, entgegen genommen. — Auswärtige Anzeigen werden von den größten Aufkündigungsbüros übernommen. — Tarife werden mit 30 h für die fünfmal geschnittene Zeile, Reklametexten im redaktionellen Teile mit 60 h für die Zeile, ein je wöhnlich gedrucktes Wort im kleinen Anzeiger mit 4 Heller, ein fettgedrucktes mit 8 Heller berechnet. Für Besondere und Sobann einwöchliche Tarife wird der Betrag nicht zurück erstattet. — Belegexemplare werden seitens der Administration nicht beigegeben.

Die Administration befindet sich in der Buchdruckerei Jos. Krupotic, Piazza Carli 1, gegenüber der Redaktion Via Ceude 2, 1. Stock. — Telefon Nr. 58. — Sprechstunde der Redaktion von 7 bis 9 Uhr abends. — Bezugsbedingungen: mit täglicher Zustellung ins Haus durch die Post monatlich 2 K 40 h, vierteljährig 7 K 20 h, halbjährig 14 K 40 h und ganzjährig 28 K 40 h. — Preis der einzelnen Nummer 6 h. — Einzelverkauf in allen Kassen. — Für die Redaktion verantwortlich: Hugo Dubel. — Druck und Verlag: Buchdruckerei Jos. Krupotic, Vola, Piazza Carli 1.

VIII. Jahrgang

Vola, Donnerstag 15. August 1912.

== Nr. 2249. ==

Die Ergebnisse der Staats-eisenbahnverwaltung im Jahre 1911.

Das Eisenbahnministerium versendet hien den Bericht über die Ergebnisse der Staats-eisenbahnverwaltung für das Jahr 1911.

Das staatliche Betriebsnetz umfaßte am Schlusse des Jahres 1911 eine Betriebslänge von 19 137 Kilometer; (+ 61 487 Kilometer = 0,32 Prozent). Das Anlagekapital der vom Staat auf eigene Rechnung betriebenen Bahnen bezifferte sich mit Ende 1911 auf 5 675,838 645 Kronen (+ 1,41 Prozent). An Fabrikbetriebsmitteln standen 5862 Lokomotiven (+ 170 Prozent), 11.222 Personenwagen (+ 138 Prozent), 115.633 Güterwagen (+ 0,46 Prozent), 4040 Post- und Dienstwagen (+ 2,56 Prozent) zur Verfügung. Die Beschaffung von Eisen und sonstigen sämtlichen Fahrzeugbetriebsmitteln betrug am Schlusse des Jahres 1911 1017 Millionen Kronen (+ 2,62 Prozent).

Der Verkehr auf den vom Staate für eigene Rechnung betriebenen Bahnen drückt sich in folgenden Ziffern aus: Die Anzahl der beförderten Personen betrug 143 Millionen (+ 12 Millionen = 9,57 Prozent), von welchen 5490 Millionen (+ 4,14 Prozent) Personenkilometer zurückgelegt wurden. Als Gült wurden 1.071.866 Tonnen (+ 4,48 Prozent), als Frachtgut 77.084.837 Tonnen (+ 7,02 Prozent) befördert.

Hinsichtlich des finanziellen Ergebnisses des Jahres 1911 ist nachstehendes hervorzuheben: Die ordentlichen Einnahmen beliefen sich auf 806 557 Millionen Kronen (+ 6,96 Prozent). Von den Transporteinnahmen entfallen auf die Einnahmen aus der Beförderung von Personen 174.379 Millionen Kronen (+ 4,85 Prozent), von Reisegepäck 7 608 Millionen Kronen (+ 8,27 Prozent), von Gütern 29.767 Millionen Kronen (+ 9,37 Prozent) und von Frachtgütern 515 067 Millionen Kronen (+ 7,95 Prozent). Auf ein Kilometer der durchschnittlichen Betriebslänge berechnet, betragen die Transporteinnahmen 51.974 Kronen (+ 7,27 Prozent). Die ordentlichen Ausgaben beliefen sich im Berichtsjahre auf 590 515 Millionen Kronen (+ 3,16 Prozent).

Werden den ordentlichen Einnahmen und Ausgaben die auf den Betriebsüberschuss wirkenden außerordentlichen Einnahmen von 1 071 Millionen Kronen und die analogen Ausgaben von 30 592 Millionen Kronen hinzugerechnet, so ergibt sich für das Jahr 1911 ein Betriebsüberschuss von 186 521

Millionen Kronen, das ist per Kilometer Betriebslänge Kronen 13 338, während der im Verwaltungsberichte für das Jahr 1910 auf die gleiche Weise gebildete Betriebsüberschuss im ganzen 154 065 Millionen Kronen und per Kilometer Betriebslänge Kronen 11 015 betrug. Die ordentlichen und die auf den Betriebsüberschuss wirkenden außerordentlichen Ausgaben beliefen sich im Verhältnis zu den analogen Einnahmen im Jahre 1911 auf 76 91 Prozent gegen 79 60 Prozent im Jahre 1910, und es zeigte sich somit ein um 2 69 Prozent günstigeres Verhältnis.

Tagesneuigkeiten.

Vola, am 15. August 1912.

Die Verantwortung des Angeklagten.

Das Gesetz betreffend die Abänderung einiger Bestimmungen der Strafprozessordnung, ist nun bereits sanktioniert und in Wirksamkeit getreten. Dieses Gesetz sucht wohl hinsichtlich mehrerer Bestimmungen der Strafprozessordnung, die sich im Laufe der Zeit als unangemessen erwiesen haben, Remedur zu schaffen, es läßt aber auffallenderweise noch einen grundlegenden Mangel unserer Strafprozessordnung, beziehungsweise wenn man will, die mit Rücksicht auf eine unklare Bestimmung derselben bisher geübte unumenschliche und ungerechte Auslegung derselben fortbestehen.

Grundsatz jedes geregelten Strafverfahrens ist nämlich, gleichmäßiges Gehör beider Teile. In der österreichischen Zivilprozessordnung ist dieser Grundsatz streng durchgeführt: auf die Klage folgt die Klagebeantwortung, dann erst die Beweisaufnahme bezüglich des beiderseits Vorgebrachten. In der Strafprozessordnung jedoch ist dieser Grundsatz nicht präzise zum Ausdruck gebracht und in ihrer Anwendung vollständig durchbrochen.

§ 245 St.-P.-O. gestattet wohl dem Angeklagten, der Anklage eine zusammenhängende Darstellung des Sachverhaltes entgegenzusetzen, in 90 unter 100 Fällen ist aber der Angeklagte hierzu nicht in der Lage und so wird denn die vom Gesetze gedachte Verantwortung des Angeklagten durch ein Frage- und Antwortheispiel abgelöst, das bei der Meinung der meisten Vorstehenden, die Anklage durch die meisten Vorstehenden, die Anklage durch die Verhandlungsleitung zu unterstützen, nichts weniger als geeignet ist, den Eindruck, welchen die zur Verlesung gebrachte Anklage erweckt hat, auch nur ein klein wenig zu parieren; im Gegenteile, bei dieser Methode der

Befragung des Angeklagten geschieht es sehr leicht, daß der Angeklagte gar nicht dazu kommt, dasjenige, was er der Anklage mit Erfolg entgegensetzen könnte, vorzubringen, er wird nur um das befragt, was zu seiner Belastung dient, um etwaige entlastende Umstände wird er mitunter gar nicht oder nur oberflächlich befragt oder es werden an seine Antworten, was manche Vorstehende mit Vorliebe tun, sofort Bemerkungen geknüpft, welche die möglicherweise durch die Antworten zu erzielende günstige Wirkung beeinträchtigen, wenn nicht ganz vernichten sollen.

So wird unter dem einseitigen Eindruck der Anklage in das Beweisverfahren eingetreten und die ganze Hauptverhandlung bis zum Schlußvortrag des Verteidigers unter diesem Eindruck fortgesetzt; denn bis dahin ist es ja dem Verteidiger fast unmöglich gemacht, in das Verfahren einzugreifen, will er sich nicht ununterbrochen mit dem Vorstehenden herumraufen. Und selbst wenn er das will, kann er nur hier und da durch klugartig hingeworfene Bemerkungen, durch Fragen an die Zeugen usw. die Wucht des vorgebrachten Belastungsmaterials abzuschwächen versuchen. Eine eigentliche Klarstellung des Sachverhaltes zu geben und die vielleicht ganz unberechtigte Voreingenommenheit, die auf Grund der zur Verlesung gebrachten Anklage zunächst gegen den Angeklagten gewöhnlich entsteht, zu beseitigen, ist er trotz Anwendung aller gesetzlichen Mittel meist nicht in der Lage.

Was dies insbesondere vor dem Schwurgerichte zu bedeuten hat, liegt wohl klar am Tage, bedarf daher keiner weitläufigen Erörterungen, ebensowenig wie der Umstand, daß der eigentliche Schlußvortrag des Verteidigers kann den ersten Eindruck, den der öffentliche, mit staatlicher Autorität ausgestattete Ankläger durch seine zur Verlesung gebrachte Anklage hervorgerufen hat und unter welchem die ganze Verhandlung bis zu diesem Augenblicke mehr oder minder vor sich gegangen ist, sehr häufig, selbst wenn er unberechtigt war, nicht mehr zu verwischen vermag, zumal ja vor dem Verteidiger nochmals der Ankläger das Wort erhält, um den bis dahin mit seiner Anklage hervorgerufenen Eindruck noch zu verstärken.

Dieser Zustand, wie er sich, durch die etwas unbestimmte Fassung des § 245 St.-P.-O. unterstützt, allmählich herausgebildet hat, steht nicht nur mit den fundamentalen Grundsätzen jedes modernen Strafverfahrens im Widerspruch, bildet nicht nur einen häufigen Anlaß zu Konflikten zwischen temperamentvollen oder ihre Aufgabe enger erfassenden Verteidigern und den Verhandlungsleitern; er ist auch insofern ein hartes Unrecht, als auf diese Art der minder intelligente Teil der

Bevölkerung gegenüber dem intelligenteren Teile ganz enorm benachteiligt ist.

Diesem Umstande wäre sehr leicht abzuhelfen, wenn man den Angeklagten berechtigen würde, diese zusammenhängende Darstellung, falls er sie selbst nicht zu geben vermag oder geben will, durch seinen Verteidiger geben zu lassen; damit wäre auch, wenn es sich um minder intelligente Angeklagte handelt, eine mögliche Gleichstellung von Ankläger und Angeklagten in Hinsicht auf das Gehör im ersten Stadium des Verfahrens erzielt, was zur wohlthätigsten Folge haben würde, daß die Richter aus dem Volke nicht unter dem Vornahme des ersten durch die zur Verlesung gelangte Anklage hervorgerufenen Eindruckes zum Urteile schreiten würden.

Festgottesdienst. Der Festgottesdienst in der griechisch-orientalischen Kirche am 18. August findet um 10 1/2 Uhr vormittags statt.

Belobung. Dem Vinienschiffleutnant Siegfried Gobanz wurde für seine sehr erprobte, vom besten Erfolge begleitete Dienstleistung als Klassenoffizier der Schiffsjungenschule die belobende Anerkennung im Namen des Allerhöchsten Dienstes ausgesprochen.

Aus dem Schuldienste. Der Minister für Kultus und Unterricht hat den Marinelehrer an der Maschinenschule in Vola, Heinrich Tröbmler zum provisorischen Hauptlehrer an der Lehrerbildungsanstalt mit deutscher Unterrichtssprache in Brünn ernannt.

Marinefest. Freitag, den 16. und Samstag, den 17. August finden im Nebengebäude des Marinekasinos Vautomitungen, und zwar vormittags von 9 bis 12 Uhr und nachmittags von 3 bis 5 und von 6 bis 8 Uhr statt.

Garnisonnachricht. Das Landwehriinfanterieregiment Nr. 5 hat gestern abends in zwei Staffeln Vola verlassen, um sich zu Brigade- und Korpsmanövern in Krain und Steiermark zu begeben. Die Rückkunft erfolgt, wie schon mitgeteilt wurde, am 6. September.

Die Bahnhofsfrage. Die Klagen über die unzulängliche Verhältnisse im hiesigen Staatsbahnhof sind zwar begründet, sie haben aber bis jetzt nicht vermocht, Wandel zu schaffen. Neuerdings gehen uns einige Beschwerden darüber zu. Die Berrichtung des Warendienstes ist großen Schwierigkeiten ausgesetzt, denn die Bahnverwaltung hat dem Wachstum der Stadt in fast keiner Hinsicht Rechnung getragen. Die Anlagen sind seit Jahren nicht vergrößert worden, der Verkehr hat aber zugenommen, und zwischen diesen beiden Gegensätzen soll nun die Aufopferung

Goldfieber.

Roman von Edmund Richel.

11 Nachdruck verboten.

Am Fenster stand ein großgewachsener, alter Herr, dessen Haltung ein wenig gebeugt erschien und der sich auf einen Stuhl stützte. Sein grauer Schnurbart und die buschigen weißen Augenbrauen verliehen seinem Antlitz einen ernsten, strengen Ausdruck, der jedoch durch das freundliche Winkeln seiner Augenwinkel gemildert wurde. Dicht neben ihm saß auf einer Bank ein achtzehn- oder neunzehnjähriges Mädchen, das den Mann mit beifälliger Interesse beobachtete. Unter ihrem ernsten Blicke machte Clarence mit dem Kopfe unwillkürlich eine leichte Bewegung, nahm den Hut ab, den er in der Aufregung auf dem Kopfe behalten hatte, und zerkümmerte ihn in der Hand, als er nun, ohne ein weiteres Wort zu sagen und in sichtlich Verlegenheit dastand.

«Ist Eueres' Sohn?» fragte der Fremde.

«Jawohl, Herr Oberst, erwiderte Mac Intyre. «Wären wir rasch eine Kolonne! Meine alten

Maultiere werden sich in der Wüste eher zu Hause fühlen, als in euren Stallungen. Lassen Sie Huggins kommen und Sacramento Dick! Füllen Sie die Wassertonnen! Ich werde selbst den Zug leiten!

Kam hatte er die letzten Worte gesprochen, da war der Direktor schon verschwunden. Clarence richtete seinen Blick forschend auf den Herrn, dessen Befehlen so prompt Folge geleistet worden war. Dieser beobachtete ihn neugierig.

«Mein Name ist Oberst Laramie, sagte er so dann und hielt dem jungen Mann die Hand hin. Clarence berührte bescheiden die feine schmale Hand. Er hatte es sich berrits gedacht, daß er den Besitzer der „Goldenen Gist“ vor sich habe.

Aber ich denke, du willst doch nicht selbst fahren, Papa? fragte das Mädchen in besorgtem Tone, indem sie sich erhob und dem alten Herrn die Hände auf die Schultern legte.

«Herrn die Hände auf die Schultern! Du wirst mich doch nicht selbst fahren lassen? fragte das Mädchen in besorgtem Tone, indem sie sich erhob und dem alten Herrn die Hände auf die Schultern legte.

«Gewiß werde ich fahren. Warum stehst du so erschreckt aus, mein liebes Mädchen? Wir werden uns nicht in die Wüste hinaus wagen, werden uns nicht in die Wüste hinaus wagen, werden uns nicht in die Wüste hinaus wagen, so lange der Sturm wütet. Aber wir müssen an unsern Ausgangspunkte sein, bis er sich

legt, wenn wir den Männern überhaupt noch Hilfe bringen können. Nun, sei still jetzt, beruhige dich!

Er drückte sie mit sanftem Zwang wieder auf ihren Sitz, behielt aber eine ihrer weichen, weißen Hände in der seinigen, als er sich wieder an Clarence wandte.

Von welchem Punkte sind sie ausgegangen und welches Ziel hatten sie sich vorgesetzt?

Sie verließen die Farm gestern bei Tagesanbruch, um nach dem „Andreaslager“ zu reiten, wohin die Maultiere vorausgeschickt worden waren. Sie hatten im Sinne, im „Cannon der Hundert Palmen“ zu rasten und Wasser zu fassen, die erste Etappe während der Abendlüfte zurückzulegen und dann im Mondschein ein weiteres Stück vorzubringen.

Wo wollten sie hin?

Zu den Bergen jenseits der Wüste; das ist alles was Herr Howard wußte.

Herr Howard?

Das ist der Freund, der Vater begleitet. Sie wollten jenseits der Wüste ein unentdecktes Lager in Augenschein nehmen.

Seine letzten Worte klangen wie ein widerwilliges, beschämendes Geständnis. Der Oberst lächelte verständnisvoll.

Ihr Vater hat mit mir Streit angefangen, weil ich die „Goldene Gist“ erwarb, bemerkte er, aber das kümmert mich wenig, mein junger Freund. Wir und sein Freund sind in Lebensgefahr, und daher sind wir entschlossen, ihm aus der Patsche herauszuhelfen. Das ist alles. Das wird wahrscheinlich nicht leicht sein, besonders wenn wir die Richtung, die sie eingeschlagen haben, nicht näher bestimmen können. Wir können die Spuren verfolgen.

Ein Sandsturm verweht alle Spuren und begräbt auch sein Opfer unheimlich rasch, das kann ich Ihnen sagen. Aber wir wollen nichts unversucht lassen. Die Leute, die ich zur Unterstützung ausgewählt habe, werden sich keinen Vorteil entgegen lassen; sie haben die Hälfte ihres Lebens auf Alkaliwüsten zugebracht. Uebrigens stelle ich Ihnen bei dieser Gelegenheit meine Tochter Myra vor. Und ihr Name, wenn ich fragen darf?

(Fortsetzung folgt.)

Sahen sich die Hausfrauen zu einer viel effektiveren und wirksameren Demonstration entschlossen. Eine große Anzahl von ihnen ist an mehreren Vormittagen von dem gemeinlichen Versammlungsorte aus durch die Straßen von Brooklyn gezogen, wo von den dortigen Damen sämtliche Fleischer aufgefordert und dringend aufgefordert wurden, mit unerhörten Fleischpreisen herabzugehen und sofort ihre Verkaufsläden zu schließen. Etwa 30 Fleischhauer ließen sich tatsächlich durch das energische Auftreten der Damen einschüchtern und schlossen ihre Geschäfte. Ein anderer Teil jedoch, der den Verkauf trotzdem aufrecht zu erhalten suchte, kam über die zornigen Hausfrauen stürmten ihre Verkaufsläden, hieben die Auslagenscheiben ein und geardeten sich überhaupt wie wütende Revolutionäre. Sie rissen die Fleischstücke von den Haken und warfen sie auf die Straße, wo sie zum Gaudium der Straßenjugend mit Füßen traten. Dann trugen sie ganze Portionen von Fett und Selchwaren auf einem Haufen zusammen, den sie erst mit Petroleum überschütteten und dann anzündeten. Aber die energischen New-Yorker Hausfrauen wollen sich mit diesen vorläufigen Manifestationen nicht begnügen. Sie haben ein eigenes Bureau errichtet, das täglich den Schwärzhändlern die Preise vorschreiben wird. Der Kaufmann, der sich an diese Bestimmungen nicht halten will, soll dann ganz der Rache der streitbaren Damen verfallen sein.

Die Fliegengefahr. Gegen die Verärgung des Sahrs: „Ich kann keiner Fliege was zu Leide tun“ zieht ein englischer Arzt zu Felde, indem er unter anderem ausführlich: „Jetzt im Sommer, wo die Fliegenplage am argsten ist, muß ausdrücklich darauf hingewiesen werden, daß die Fliege einer der gefährlichsten Feinde der Menschheit ist, und zwar nicht bloß die große Stechfliege, sondern gerade die harmlos aussehende Stubenfliege. Schon unsere Vorfäter sind mit der Fliegenklatsche zu Felde gezogen, aber wenn man bedenkt, daß eine Fliege, die im Juni herausgekommen ist, bis zum Ende des Sommers Mutter und Großmutter von etwa 25 Millionen Fliegen geworden ist, muß man zugeben, daß die Fliegenklatsche allein nicht genügt, und man muß versuchen, an den Fliegen Massenmord zu üben. Denn diese Fliege ist nicht mehr und nicht weniger als der Verbreiter aller der Keime, die nur im Magen des Menschen schädlich wirken. An den kleinen, feinen Weindchen der Fliege, die sich auf alles niederläßt, auf das Edelste wie auf das Nützlichste, bleiben bei jedem Niederlegen Bazillen haften und auf den nächsten Gegenstand, auf Obst, Brot, Zucker usw., überträgt die Fliege die an ihren Füßen sitzenden Bazillen, die auf diese Weise in die Blutbahn des Menschen gelangen. Die bösesten Keime können so verbreitet werden, der Cholerabazillus wie der Typhusbazillus, die Pest und die Tuberkulose. Die Fliegenplage ist also nicht nur eine lästige Sache, sondern birgt auch ernste Gefahren.“

Telegraphischer Wetterbericht:

des hydrographischen Amtes der k. u. k. Kriegsmarine vom 14. August 1912

Das Minimum hat sich noch weiter gegen NW verschoben. Ein Maximum rückt von Spanien gegen Zentralfuropa vor.

In der Monarchie meist bewölkt, teilweise mit Regen. An der Adria wechselnd bewölkt mit Gewittern und schwachen Niederschlägen. Die See ist fast ruhig.

Voraussichtliches Wetter in den nächsten 24 Stunden für Pola: Vorherrschend westliche Winde, sonnig, wärmer.

Barometerstand 7 Uhr morgens 756.3

2 „ nachm. 757.4

Temperatur um 7 „ morgens + 19.0

8 „ nachm. + 24.8

Hagenüberdruck für Pola: + 102.9 mm.

Temperatur des Seewassers um 8 Uhr vorm: 23.0

Küßgebirge um 2 Uhr 30 nachmittags

Dankagung.

Vom Grabe meiner unvergeßlichen Gattin zurückgekehrt, spreche ich auf diesem Wege allen Jenen, die in irgend einer Weise mir ihre warme Anteilnahme bewiesen haben, und meine in das bessere Jenseits abberufene Frau

Maria Orbanic

zur letzten Ruhestätte begleiteten, meinen tiefinnigsten Dank aus.

Besonderen Dank für die mühevollen und aufopfernde Behandlung der leider sehr schwer Kranken, fühle ich mich dem Herrn Dr. A. Martini auszusprechen.

Liberat Orbanic

F. L. Schuldiener.

Lieferungsausschreibung.

Vom k. u. k. Seearsenalskommando in Pola wird zur Sicherstellung des Bedarfes für das Jahr 1913 die Lieferung der in nachfolgende Lose eingeteilten Materialien im Wege einer allgemeinen Ausschreibung vergeben, und zwar:

- Los II. Farben und Lackfarben,
- „ IV. Lederwaren,
- „ VII. Soda,
- „ VIII. Waschseife, Kaliseife, Stearin- u. Wirtschaftskerzen,
- „ IX. Besen,
- „ X. Pinsel und Bürsten,
- „ XI. Holzkohle,
- „ XII. Teer, Pech und Harz,
- „ XIII. Barren, Draht, Bleche und Nägel aus Kupfer,
- „ XIVa. Kupferrohre,
- „ XIVb. Messingrohre,
- „ XV. Barren, Bleche und Nägel aus Muntzmetall,
- „ XVI. Kautschukgegenstände,
- „ XVII. Messing in Barren, Stangen und Bleche, Messingdraht,
- „ XIX. Leinwandlappen,
- „ XX. Dünne Tausorten sowie sonstige derlei Erzeugnisse aus Hanf,
- „ XXI. Trossenartig geschlagene Hanflaue,
- „ XXII. Garne aus ungeleertem Hanf,
- „ XXIII. Decken,
- „ XXIV. Stahldrahttau,
- „ XXVII. Rohhanfschläuche, Hanf-schläuche für Kühlwasserleitungen, Feuerlöscheiner,
- „ XXIX. Terpentinöl,
- „ XXX. Schmirgelware,
- „ XXXI. Metallschläuche,
- „ XXXII. Petroleum, Benzin, Benzol,
- „ XXXIII. Backgefäße, Lampen, Blechgefäße, Sacknummern.

Für die einzelnen zur Vergebung gelangenden Artikel, die benötigten Mengen, Qualität, Liefertermine etc. gelten die Angaben des Offertformulars und des Bedingnisheftes.

Die Offerte müssen längstens bis zu nachbezeichneten Terminen beim k. u. k. Seearsenalskommando in Pola einlangen, und zwar für die Lose:

- IV, IX, X, XI und XII . . . bis 7. Okt. 1912
- VIII, XIII, XIVa und XIVb . . . 10. „ 1912
- XX, XXI, XXII und XXIV . . . 15. „ 1912
- XXVII, XXX, XXXI und XXXII . . . 18. „ 1912
- II, VII, XIX, XXIX und XXXIII . . . 23. „ 1912
- XV, XVI, XVII und XXIII . . . 29. „ 1912

Die Eröffnung der Offerte findet am Tage nach Ablauf des Offerteinreichungstermines statt.

Alle zur Offertstellung notwendigen Behelfe sind bei der Kanzleidirektion des k. u. k. Kriegsministeriums, Marinesektion in Wien, beim Seearsenalskommando in Pola, beim Seebezirkskommando in Triest und beim Marinedetachmentkommando in Budapest, dann bei allen Handels- und Gewerbekammern Österreich-Ungarns, erhältlich und liegen auch beim k. k. Handelsministerium in Wien und dem königl. ungarischen Handelsministerium in Budapest zur Einsicht auf.

Solange laut der besonderen Lieferbedingungen die Einsendung von Mustern ausdrücklich verlangt wird, so müssen selbe unbedingt innerhalb der zur Einsendung vorgeschriebenen Frist dem Seearsenalskommando zur Untersuchung, bzw. Begutachtung vorgelegt worden sein, widrigenfalls das Offert nicht berücksichtigt werden könnte.

Konkurrenten, welche im laufenden oder vorangegangenen Jahre die offerierten Artikel bereits anstandslos geliefert haben, sind von der Bemusterung ihres diesfälligen Offertes befreit, wenn in den Lieferbedingungen keine Aenderung eingetreten ist. Nicht verlangte, aber dennoch vorgelegte Muster werden nicht untersucht.

POLA, im August 1912.
Vom k. u. k. Seearsenalskommando zu Pola.

Am Monte Paradiso

neues Stadtviertel, sind mehrere Bauparzellen zu 4 Kronen per Quadratmeter zu verkaufen. Auskunft beim Eigentümer Andreas Turak, Holzdepot, Via Siana, gegenüber dem Verpflegungsmagazin (Tramwayhaltestelle). 290

E. PECORARI

Pola, Via Giulia Nr. 5

Leinwand-, Baumwolle- und Wäscheniederlage.

Das P. T. Publikum wird nicht nur auf die feinste Qualität sondern auch auf die Quantität der einzelnen

BRAUT-Ausstattungen

aufmerksam gemacht.

- 6 Taghemden, Battist, mit Stickerei und Spitzen
- 6 Taghemden, Chiffon, mit Handstickerei
- 6 Taghemden, Chiffon, mit Schweizer Stickerei
- 6 Taghemden, Leinwand, mit Handstickerei
- 6 Taghemden, Chiffon, mit Trägern ausgestattet, Neuheit
- 6 Nachthemden mit Schweizer Stickerei
- 6 Nachthemden für gewöhnlichen Gebrauch
- 6 Unterhosen, Battist, mit Spitzen und Stickerei
- 6 Unterhosen, Chiffon, mit reichen Stickereivolants
- 6 Unterhosen, Chiffon, mit reichen Volants, Durchlaufband
- 6 Unterhosen, Chiffon, für gewöhnlichen Gebrauch
- 6 Unterhosen, Perkal, Phantasie
- 6 Unterröcke, Chiffon, mit reichen Stickereivolants
- 3 Unterröcke, Battist, Neuheit
- 6 Morgenhemden, Chiffon, Neuheit, aufgeputzt
- 3 Morgenhemden, Battist, Neuheit, feinst
- 6 Miederleibchen, Neuheit, aufgeputzt
- 2 Poignoir, Neuheit
- 12 Taschentücher, Phantasie
- 12 Taschentücher, Leinwand, Ajour
- 12 Taschentücher, Battist
- 12 Paar Strümpfe, schwarz, feinst
- 12 Paar Strümpfe, Ajour, Phantasie
- 12 Paar Strümpfe, schwarz assortiert, Farbenneuheit
- 6 Miederleibchen, Trikot, waschbar
- 6 Miederleibchen, Wolle, Trikot, färbig
- 12 Leintücher 1^a, Bettlacken
- 12 Leintücher 1^a, Handajour
- 6 Leintücher mit Schweizer Stickerei und Einsätze
- 12 Polsterüberzüge für gewöhnlichen Gebrauch
- 12 Polsterüberzüge mit Handajour
- 6 Polsterüberzüge mit Einsätze und Schweizer Stickerei, feinst
- 12 Handtücher, Phantasie
- 12 Handtücher, Leinwand
- 6 Handtücher, Damast, feinst
- 6 Tischtücher, Baumwolle, feinst
- 24 Servietten, Baumwolle, den Tischtüchern gleich
- 2 Dessertgarnituren für 6 Personen
- 1 Tischtuch, Damast, für 6 Personen
- 6 Servietten, Damast, dem Tischtuch gleich
- 36 Küchentücher, assortiert.

Alles, inklusive Monogramme, waschen, bügeln, mit feinsten Seidenbändern gebunden für

K 1.100.-

Bevor man eine Brautausstattung bestellt, verlange man Preisaufstellung.

Herbstmoden
Elite-Album. Nr. 240.
 8 Kräftig bei
E. Schmidt, Buchh., Foro 12.

Kleiner Anzeiger.

Möbliertes Zimmer zu vermieten. Via Baro Nr. 11, 1. Stock links. 1900

Möbliertes Zimmer mit separatem Eingang samt ganzer Verpflegung billig zu vermieten. Adresse in der Administration. 1901

Möbliertes Kabinett mit separatem Eingang zu vermieten. Via S. Michele Nr. 20, 2. Stock. 1902

Neu möbliertes Zimmer mit separatem Eingang zu vermieten. Elektrisches Licht, Moskitoschutzgitter, Gartenbenutzung. Auskunft in der Tabaktrafik Via Veterani. 1903

Bellona-Cale Spechi. Eine goldene Uhr samt Kette Montag zwischen 6—1/2 verloren. Abzugeben beim k. k. Fundamt. 1905

Komplette Maschinen-Glaszylindererei. bestehend aus Stärke- und Zentrifugalmaschine, 2 Elektromotoren etc. in ganz oder stückweise zu verkaufen. Auskunft Via Promontore 14. 1906

Möbliertes Zimmer. mit Aussicht aufs Meer, zu vermieten. Piazza Rinfca 1, 2. Stock links. 1907

Junges hübsches Mädchen mit Jahreszeugnissen sucht Stelle als Stubenmädchen, Mädchen zu Kindern oder als Gouvernante. Spricht perfekt deutsch und italienisch. Adresse: „A. K. Grado, Postlagernd 50“. 1904

Intelligente Dame. Witwe, der deutschen, italienischen, französischen und ungarischen Sprache mächtig, mit schöner Handschrift, thätige Wirtschaftlerin, auch fürs Geschäft, Kindererziehung und Kleideranfertigung geeignet, sucht Stelle als Erzieherin, Hausverwalterin, Gesellschaftsdame oder ähnliches. Offerte bitte unter „Dame 35“, Prag, Hauptpost post. rest. 1840

Ein möbliertes Zimmer ist sofort zu vermieten. Via Deseghi 4, 2. Stock rechts. 1912

Ein oder zwei schöne möblierte Zimmer mit separatem Eingang zu vermieten. Via Epulo 15. 1914

Ich kaufe alte Offiziersuniformen, Goldborten, alte und unechte, Herren- und Damenkleider, Hosen- u. Sattelzeug zu guten Preisen. Weib nur kurze Zeit in Pola. W. Pant, Hotel „Mikamar“. Korrespondenzkarte genügt, komme sofort. 278

Zwei möblierte Zimmer mit elektr. Beleuchtung zu vermieten. Via Deseghi 22. 1895

Ein kleines möbliertes Zimmer bei deutscher Familie sofort zu vermieten in Via Arcania, neues Haus. Anzufragen Via Carlo Desfranceschi 44, parterre links. 1898

Sofort zu vermieten Wohnung bestehend aus 4 Zimmern, Kabinett, Bad, Küche, Terrasse. Piazza Serlio 2. Auskunft 1. Stock. 1882

Ein schön möbliertes Zimmer für 1 oder 2 Personen, eventuelle bequeme Küchenbenutzung. Via Dacea 63, 1. Stock. 1891

Flaggen- und Fahrenläde fährt zur Auswahl am Lager das Holzlager und die Tischler-Werkstätte Bisintini & Bergolisi, Via Deseghi 13. 342

Süde Wohnung bestehend aus 2 separierten Zimmern und Küche, für 2 Personen. Auskunft Administration. 343

Ein schön neu möbliertes Zimmer sofort zu vermieten. Gas, Partett. Via Dante 5. 1872

Sofort zu vermieten Wohnung mit 4—5 Zimmern inklusive Salon, Küche, komplettes Bad, Speis, Terrasse, Gas- und elektrisches Licht, alles im modernen Stil. Via Carlo Desfranceschi 19. 285

Zu vermieten mit 15. September oder 1. Oktober zu annehmbaren Preisen Wohnungen mit 2 Zimmern, Kabinett, Küche, komplettes Bad, Speis, Terrasse etc. Via Carlo Desfranceschi 41. 288

Zu vermieten mit 1. September Wohnung mit drei Zimmern, Küche mit ganzem Komfort. Via Deseghi 54, 1. Stock (Villa). Anzufragen bei Sossich, Markthalle Nr. 2. 321

Zeit möbliertes Kabinett prompt zu vermieten. Via S. Felice 4, 4. Etage links. 322

Zu vermieten 2 Zimmer und Küche. Via Carlo Desfranceschi 3. Anzufragen im Götter-Bierdepot. 323

Sogleich zu vermieten Herrschaftswohnungen im neuen Hause Ede Via Medusa und Nicolo Tommaso (Prato sette Moreri). 324

Flottenröde weiße Hosen und Jaden sind billigst zu verkaufen. Via Canide 9, 3. Stock. 325

Zu vermieten ein Zimmer (eventuell mit Koch) gegenüber der deutschen Staatsvolkschule, Via Capropola 52, ebenerdig. gr. 326

Wohnung zu vermieten, bestehend aus 7 Zimmern, Küche und Badezimmer. Nähere Auskunft im Karodni Dom, 1. Stock rechts. 305

Wohnung bestehend aus 3 Zimmern und Küche prompt zu vermieten. Via Tartini 27. 326

1 kleines Wohnhaus, zweigeschossig, neu erbaut, enthaltend 6 Lokale ist um 18.000 Kronen zu verkaufen. Bargeld 9000 Kronen erforderlich. Baumeister Lauche, Via Ruzio 13. 296

Haus Seraschin, schöne Wohnung, 6 Zimmer, Küche etc. ab Oktober zu vermieten. 330

Zu vermieten unmöblierte Gargonwohnung. Monte Baro-Via S. Germano 1. 1889

Eine schöne elegante Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern, Kabinett, Küche, mit allem Komfort ist in einem neuen, einflügeligen Hause sofort zu vermieten. Via S. Martino 55. 1883

Eine 30jährige brave hübsche Köchin sucht bei Herrn als Köchin oder Wirtschaftlerin unterzukommen. Anträge an die Administration. 1920

Heute, 15. August, Gartenkonzert im Restaurant Gey, Monte Baro.

Southern-Wohnung bestehend aus großem lichtem Zimmer und geräumiger Küche ist zu vermieten. Monte Paradiso 257. 1854

Möbliertes Zimmer mit 2 Wasserzisternen sofort zu vermieten. Veteranenstraße 49, 1. Stock. 1919

Möbliertes Zimmer sofort zu vermieten. Monte Paradiso (Villa Anna). 1917

Mädchen für Alles das gut Kochen kann, wird sofort gleich aufgenommen von Familie mit 3 Personen. Lohn 40 Kronen. Vorzusprechen von 5 1/2 bis 6 Uhr nachmittags. Via Pianatica 18. 1916

Zu vermieten ein schön möbliertes Zimmer mit ganz separatem Eingang von der Straße, Gasbeleuchtung und solcher Heizung, in gesunder Lage, per sofort zu beziehen. Via Mutila 10; zu erfragen 1. Stock. 1915

Junge deutsche Frau empfiehlt sich zur Beforgung des täglichen Einkaufes gegen eine monatliche Entschädigung von 10 Kronen. Adr. in der Administration. 1918

Möbliertes Zimmer (eventuell mit Koch) ist bei deutscher Familie zu vermieten. Adr. in der Administration. 1923

Zu vermieten. Schön möbliertes Zimmer in Via Nicolo Tommaso, Ede Via Facchinetti 130. 1921

Neues Haus preiswürdig zu verkaufen. 10 Lokale. Prato sette moreri. Adresse in der Administration. 1922

Zu vermieten. Neu möbliertes zweiflügeliges Zimmer mit Gasbeleuchtung, ab 1. September; sofort möbliertes Zimmer und Kabinett, nachzufragen Via Barbica 3. 1924

Große Herrschaftsvilla mit Park-Garten in Polj-karpo wegen Abreise preiswürdig sofort zu verkaufen. 346

Abtun! Zeitfeldstecher, nicht von Händlern, sondern direkt von der Fabrik Karl Reiss zu Original-Fabrikpreisen, Glas, Jagdglas 144 Kr., Telex, Glas 168 Kr., Telex, Glas, Jagdglas 180 Kr., Silvanar. Für die Herren Offiziere und Militärbeamten Spezial-Reiß-Armeegläser „Sovonar“, 10 Prozent Rabatt vom Original-Fabrikpreise. System-Reiß-Feldstecher „Bingor“, 5mal vergrößern 82 Kr. Reelle Garantie, auch auf Kanten. Theaterglas, hochfein, 132 Kr. Karl Jorgo, Optiker und Juweller, Via Sergia 21. 94

Ohne Sparzwang, ohne Spesen und Nebenabzüge auch ohne Bürgen gewährt die Hauptrepräsentanz der Versicherungsanstalt „Slavia“ in Prag, Schillerstraße 28, Darlehen an aktive und pensionierte Beamte, Offiziere u. d. d. Rangklasse, Lehrer, Finanzwach-Bevollmächtigte u. dgl. und deren Witwen. Monatliche Rate für je 1000 Kr. samt Zinsen Kr. 6/16. Keine Subvertreter. Direkte Erledigung, Retourmarke erwünscht. 286

Luxusautomobile
 werden zu mäßigem
 Preise ausgeliehen.
Fratelli Petronio
 Via Sergia 73. 837

Rangierungen
 für öffentliche Beamte und Offiziere. Rate von 5 Kronen pro 1000 Kronen aufwärts, ohne Bürgen.

Personalkredite
 für öffentliche und Privatbeamte, Offiziere, ohne Wucher, 10 Kr. für 1000 Kr. Militär-Pensionskassen, diskrete Verrechnung zu 5%, Zinsen. Belehnung von Reichsgeldern, Legaten nach und hilant, 5%.

Von der hohen k. k. f. f. Staatsbankerei konzeptioniert.
 Bank- und Kommissionshaus
 W. Glatz, Wien, I. D., Schottenring 2. 331

Avviso.
 Es ist mir gelungen, eine große Weinpartie anzuschaffen, und bin deshalb im Stande, ausgezeichneten Wein zu
64 Heller per Liter
 über die Gasse zu verkaufen.
Giovanni Ruzzier
 Gasthaus Piazza Carli 2. 345

Harnröhrenleidende 476
 beiderlei Geschlechtes, in frisch und alt Fällen, wenden sich sofort an Apotheker Kaeschach, Schuttenbacher 49, bei Sommerfeld Weg, Frankfurt a. Oder. Beliehende Broschüre von bekannt Berliner Spez. Arzt kostenlos ohne jede Verpflichtung portof. in verschloß. Zus. ohne Aufschr.

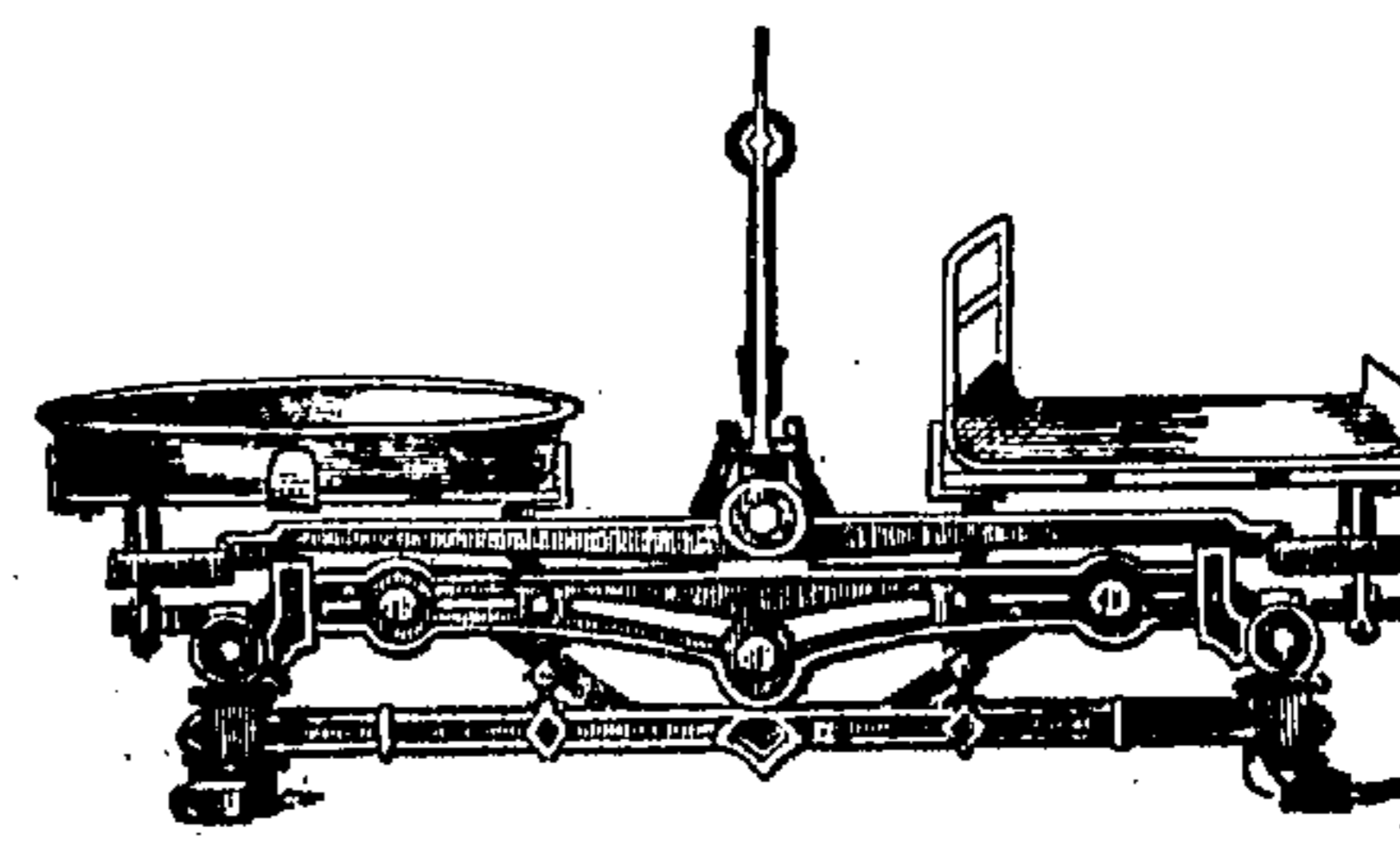
Salone „Cinema Minerva“
Piazza Port'Aurea 2

Großer Erfolg! Programm für heute: Großer Erfolg

Rund um Portugal
 Naturaufnahme.

Automobil in Nöten
 Drama.

Tontolini Aviatiker
 komisch.



Rüden- und Dezimalwagen, Kinderwagen 127
 stets am Lager in der
 Eilen- und Küchengerätehandlung
Job. Pauletta
 Pola .: Port' Aurea

Wagenbauanstalt und Hufschmiede-Werkstätte
MIT AUTOMOBIL-GARAGE 173

MICHAEL POČIVALNIK .: POLA

befindet sich jetzt in Via Carlo de Franceschi—Via dei Pini.

Reich ausgestattet mit modernen Maschinenanlagen deutscher Provenienz und über tüchtige und erprobte Arbeitskräfte verfügend, bin ich in der Lage, jede in diesen Rahmen gehörige Arbeit raschestens auszuführen, für deren vollkommenste Tadellosigkeit ich die Garantie übernehme. — Ausführung von kompletten Lastenwagen und Wagen jeder Gattung sowie jeder Automobilreparatur und Herstellung eines jeden einzelnen Bestandteiles. — Räder jedweden Systems befinden sich am Lager und werden zu billigen Preisen verkauft. — Die derzeitige praktische Einrichtung aller genannten Werkstätten, ermöglicht es, trotz der kontinuierlichen Teuerung, die billigsten Preise einzuhalten. Die Hufschmiede-Werkstätte ist ebenfalls mit tüchtigen Kräften versehen, um jede noch so wichtige Arbeit raschestens auszuführen, bei Übernahme der vollen Bürgschaft für deren Tadellosigkeit.

Prämiiert auf der Ausstellung Rom 1911. Prämiiert auf der Ausstellung Rom 1911.



150 eigene Filialen in It- und Ausland

Erstklassig Elegant und preiswert
 sind unsere
Schuhwaren
Alfred Fränkel ^{Ges}
 VERKAUFSSTELLE
POLA
 Via Sergia 14.

Wissbar
 in grosser Auswahl empfiehlt die Buchdruckerei Jos. Krumpöck, Piazza Carli.